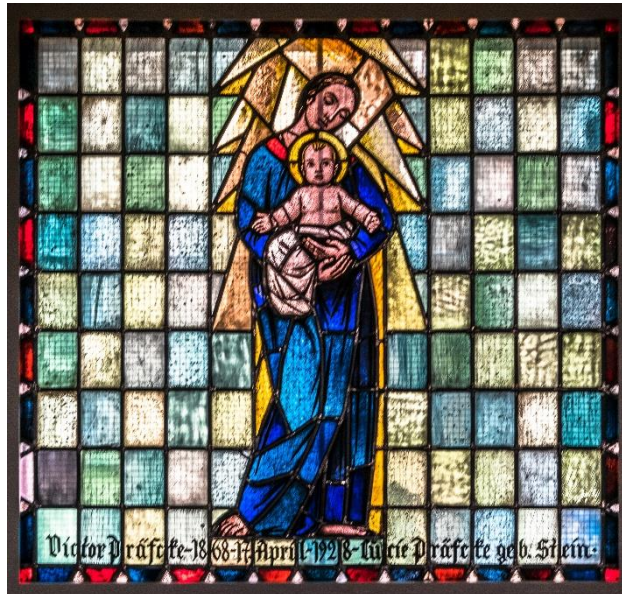


Ev. -Luth. Kirchengemeinde Strelitzer Land
Weihnachtsbrief 2020



(Fensterbild in der Stadtkirche Neustrelitz – Foto: W. Baganz)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinde!

Ja, es ist Weihnachten. Und es ist ein besonderes Fest: Ohne Gottesdienste, ohne Weihnachtskonzerte, ohne die Großfamilie. Aus Rücksicht und Solidarität verzichten wir auf größere Zusammenkünfte. Wir müssen aber nicht auf die Weihnachtsbotschaft verzichten. Sie kann auch in den Häusern gelesen werden, die alten Lieder hörend oder sogar gesungen bedacht werden, Kerzen und Sterne können leuchten, Augen vielleicht auch.

Wir geben Ihnen hier einen Vorschlag für eine kleine häusliche Andacht an die Hand. Egal, ob in kleiner Runde oder allein, können Sie so selbst einen kleinen Gottesdienst gestalten.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest. Bleiben Sie und Ihre Nächsten gesund und behütet.

Herzliche Grüße von Ihren Pastoren Cornelia Seidel und Christoph Feldkamp



Zu Beginn: Kerze anzünden

Wo zwei oder drei versammelt sind, da ist Jesus Christus mitten unter ihnen. Gott sei Dank. Das heißt: Auch, wenn wir an diesem Weihnachten nicht in der Kirche sind, wird überall auf der Welt die Botschaft der Engel verkündet.

Gott kommt zu uns, Gott ist bei uns und ist uns nah.

Vorspruch

Sagt es leise weiter;
sagt allen, die sich fürchten.

Sagt leise zu ihnen:
Fürchtet euch nicht,
habt keine Angst mehr,
Gott ist da.

Er kam in unsere Welt:
einfach, arm, menschlich.

Sucht ihn, macht euch auf den Weg!
Sucht ihn nicht über den Sternen, nicht in Palästen,
nicht hinter Schaufenstern.

Sucht ihn dort, wo ihr arm seid,
wo ihr traurig seid
und Angst habt.

Da hat er sich verborgen.

Da werdet ihr ihn finden,
wie einen Lichtschein im dunklen Gestrüpp,
wie eine tröstende Hand,
wie eine Stimme, die leise sagt:
Fürchte dich nicht.

Gebet

Was wir jetzt noch nicht vorbereitet haben, müssen wir dir überlassen, Gott:
Geschenke, die noch fehlen,
versöhnende Worte,
ein Herz voller Freude.

Du, Gott, kommst zu uns,
du nimmst uns an, wie wir sind.

Du selbst bist das Geschenk, das noch fehlt.

Du selbst bist das Wort, das befreit.

Du selbst bist die Freude.

Du Mensch gewordener Gott, komm.

Du Kind in der Krippe, erfülle uns mit deinem weihnachtlichen Frieden.

Amen.

Eine*r liest die Weihnachtsgeschichte

Lukas 2, 1-7

Lied: EG 37, 1 und 2 Ich steh an deiner Krippen hier

Lukas 2, 8-14

Lied: EG 37, 3 und 3 Ich lag in tiefster Todesnacht

Lukas 2, 15-20

Lied: EG 37, 8 und 9 Du fragest nicht nach Lust der Welt

Meditation

Liebe Weihnachtsmenschen,
fehlt Ihnen heute etwas? Mir fehlen die vertrauten, vorgelesenen Worte des Weihnachtsevangeliums. Die Lieder. Das Gedränge in der Kirche. Mir fehlt das fröhliche Winken von Freunden. Und die Ungeduld der Kinder. Doch Corona lehrt uns Abstand halten. Auch heute, an Heiligabend. Corona trifft uns als soziale Wesen ins Mark. Ein kleines Virus hat unsere gewohnte Welt in fast allen Lebensbereichen auf den Kopf gestellt.

Dabei sehnen wir uns wohl nach nichts mehr, als nach unbeschwerter Nähe. Und danach, dass wir unser altes Leben wiederbekommen. Aber wir wissen auch: Bis dahin werden wir noch eine ganze Menge Geduld und Haltung brauchen. Außerdem ahnen wir: Corona wird die Welt auch langfristig gründlich verändern. Weil die Gegenwart so belastet und die Zukunft so ungewiss ist sehnen sich viele von uns nach Trost und Hoffnung. Nach einem lichterem, nach einem leichteren Herzen, damit wir aushalten, bestehen können. Ja, Engelchor und Sternenglanz müssen dieses Jahr so einiges an Unsicherheit, Trauer und Sorgen vertreiben. Auch wenn wir in Strelitzer Land auf Gottesdienste verzichten, unsere Festessen und Familientreffen sehr übersichtlich ausfallen: Wie gut, dass Weihnachten kommt. Wie gut, dass Weihnachten trotzdem nicht ausfällt. Denn der Ruf der Engel und die Geburt im Stall bleiben uns. Sie locken uns wie eh und je, einen Blick in die Krippe werfen. Dort liegt Gottes Liebe zu den Menschen. Als Menschenkind kommt er in die Welt, zart, verletzlich und so unwiderstehlich, wie Neugeborene es eben sind. Das ist sein Versuch, es uns mit ihm leicht zu machen. Und zu beweisen, dass er nicht weit weg von uns sein will, sondern ganz bei uns. Als unser Trost und Lebensanker. Oder als Licht, das hilft, den Weg auch in dunklen Zeiten zu finden.

Für mich ist dieser Weihnachtsglaube keine billige Vertröstung, kein Opium, das mich betäubt. Für mich ist das echter Trost. Eine Ermutigung um das, was im Leben kommt, anzunehmen und zu gestalten. Auch wenn ich oft mehr Fragen

habe als Antworten finde. Dieser Glaube ist wie ein Vogel, der singt, auch wenn die Nacht noch dunkel ist.

Die Hirten der Weihnachtsgeschichte, so wird es uns berichtet, verließen singend und getröstet den Stall. Mit eigenen Augen hatten sie gesehen: Gott kommt in diese ebenso wunderbare wie kaputte Welt. Er ist schon da. Für die Einsamen, die Außenseiter, die Kranken, die Verdrehten, die Bedürftigen. Auch für die Träumer, die Federleichten, die Mutigen. Und für alle anderen.

Wenn es so wäre, dann könnten wir aufatmen auf - trotz Maske. Dann könnten wir den Blick heben – auch wenn uns vieles bedrückt. Dann wäre hinter den Tränen Trost. Dann könnten wir vor dem Weihnachtsbaum tanzen – hingebungsvoll. Dann könnten wir unser Herz weiten – und teilen, was wir immer noch haben. Dann könnten wir heute Abend um 20 Uhr „Stille Nacht“ vor unseren Häusern und von den Balkonen summen und singen. Die Geburt des Gottessohnes gemeinsam feiern und unseren Mitmenschen eine gesegnete Weihnacht wünschen.

Die Heilige Nacht bricht an, es ist Weihnachten. Gott sei Dank. Amen.

Pröpstin Britta Carstensen

Lied: EG 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Fürbittengebet

Jesus Christus – es ist trotzdem Weihnachten.

Dein Licht leuchtet trotzdem.

Du bist trotzdem da.

Wir bitten dich

für alle, die wir liebhaben,

für alle, die krank sind,

für alle, die wir vermissen.

Sei bei ihnen und behüte sie.

Wir bitten dich

für alle, die traurig sind,

für alle, die geschlagen werden,

für alle, die kein Zuhause haben.

Sei bei ihnen und beschütze sie.

Wir bitten dich

für die Tiere,

für die Bäume,

für unsere Erde.

Sei bei ihnen und bewahre sie.

Wir bitten dich
für alle, die groß sind,
für alle, die bestimmen können,
für alle, die stärker sind als wir.
Sei bei ihnen und gib ihnen ein freundliches Herz.

Jesus Christus – es ist trotzdem Weihnachten.
Dein Licht leuchtet trotzdem.
Du bist trotzdem da.
Wir feiern mit dir.
Feiere du mit uns und segne uns.
Amen.

Lied: EG 46 Stille Nacht

Vater unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

*Alle öffnen die Hände. Eine*r
oder alle gemeinsam sagen:*

Gott, segne uns und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.

Lied: EG 44 O du fröhliche

Kerze auspusten

Kollektenbitte für Brot für die Welt - per Überweisung möglich:
Kirchengemeinde Strelitzer Land Sparkasse Mecklenburg-Strelitz
IBAN: DE 62 1505 1732 00 340 009 18
SWIFT-BIC: NOLADE21MST